

## Städtedreieck am Saalebogen Jahresrückblick 2025

Traditionell wurde das Jahr 2025 mit dem **gemeinsamen Neujahrsempfang** am 10. Januar in der Stadthalle Bad Blankenburg eröffnet. Rund 600 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft folgten der Einladung der Dreiklang-Städte – ein starkes Zeichen für Verbundenheit und gemeinsame Verantwortung in der Region.

In ihren Beiträgen betonten die Bürgermeister die Stärken des Städtedreiecks und warben für Zusammenarbeit, Dialog und gegenseitige Unterstützung, um zentrale Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit entschlossen anzugehen. Die Festansprache von Prof. Dr. Ulrich S. Schubert (Friedrich-Schiller-Universität Jena) gab zuversichtliche Einblicke in aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen: von der mRNA-Revolution über Wasserstoff und synthetische Treibstoffe bis zu Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft – mit dem Appell, Innovation als Grundlage regionaler Wertschöpfung und Zukunftssicherung zu begreifen.

Bad Blankenburgs Bürgermeister Thomas Schubert plädierte für Mut und gesellschaftliche Teilhabe der jungen Generation. Saalfelds Bürgermeister Dr. Steffen Kania schloss mit dem Bild der „Pralinenschachtel des Lebens“ und rief zu bewussten Entscheidungen auf.

Das kulturelle Rahmenprogramm gestalteten die Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt, die Thüringer Sängerknaben und der Mädelschor Saalfeld. Im Anschluss bot der Empfang wie gewohnt viel Raum für Austausch und Vernetzung – ein gelungener Auftakt in ein Jahr, in dem das Städtedreieck am Saalebogen Spuren der Zusammenarbeit, Menschlichkeit und des Vertrauens vertiefen will.



Foto: Michael Wirkner

Am 15. August kamen die drei Bürgermeister des Städtedreiecks am Saalebogen – Bad Blankenburg, Rudolstadt und Saalfeld/Saale – gemeinsam mit Mitgliedern ihrer Stadträte zu einem **Themen-Spotlight** im Rathaus Bad Blankenburg zusammen. Im Mittelpunkt stand ein zentrales Thema der Daseinsvorsorge: die **medizinische Versorgung im ländlichen Raum**. Die Veranstaltung wurde von der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen (LEG) organisiert und als Plattform für Austausch, Fachimpulse und konkrete Lösungsansätze genutzt.

Im Fröbelsaal diskutierten kommunale Vertreterinnen und Vertreter mit Fachreferenten aus dem Gesundheitswesen über die aktuelle Lage. Dabei wurde deutlich: der demografische Wandel, die sinkende Zahl an Haus- und Fachärzten sowie die stagnierende Nachwuchsgewinnung stellen die Region vor große Aufgaben und erfordern koordinierte, langfristige Strategien.



Die Fachvorträge setzten klare Akzente, u. a. zu: Innovativen Kooperationsmodellen zwischen Leistungserbringern, einer besseren Verzahnung von stationärer und ambulanter Versorgung und neuen Wegen der Personalgewinnung in Gesundheitsberufen.

In der anschließenden Diskussion wurden die Ansätze auf die konkrete Situation vor Ort heruntergebrochen und erste Prioritäten ausgelotet.

Deutlich wurde, dass die Thüringen-Klinik als zentraler Bestandteil der regionalen Gesundheitsversorgung eine unverzichtbare Rolle spielt – heute wie künftig. Gleichzeitig braucht es gesundheitspolitische Impulse von Bund und Land sowie Anreize für Träger, damit ärztliche und therapeutische Berufe im ländlichen Raum vergleichbare Perspektiven wie in größeren Städten bieten.

Mit der Veranstaltung wurde der Startpunkt für einen strukturierten, interkommunalen Dialog gesetzt. Ziel ist es, gemeinsame Strategien zu entwickeln, die die medizinische Versorgung in der Region nachhaltig sichern und ausbauen.

Um die begonnenen Ansätze zu vertiefen und in die Umsetzung zu bringen, wird 2026 gezielt genutzt für:

- Ansprache und Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen (KV) zur Stärkung der ambulanten Versorgung, zur Standortsicherung sowie zur Unterstützung bei Nachwuchs- und Niederlassungsfragen,
- Exkursionen zu bereits realisierten Modellvorhaben in Thüringen (voneinander lernen), um übertragbare Modelle zu identifizieren – etwa zu Kooperationsformen, Versorgungsnetzwerken oder innovativen Personalstrategien.

2025 stand die Weiterführung des im Vorjahr gestarteten Projekts „**Kataster für Photovoltaik- & Solarthermie-Potenziale im Städteverbund „Städtedreieck am Saalebogen“**“ im Mittelpunkt. Nach der grundlegenden Bewertung geeigneter Flächen in der ersten Phase wurden nun bis zu 100 Standorte im Eigentum der Städte oder kommunaler Gesellschaften einer Detailprüfung unterzogen. Für jeden Standort wurden zwei Realisierungsvarianten entwickelt – eine für Photovoltaik und eine für Solarthermie.

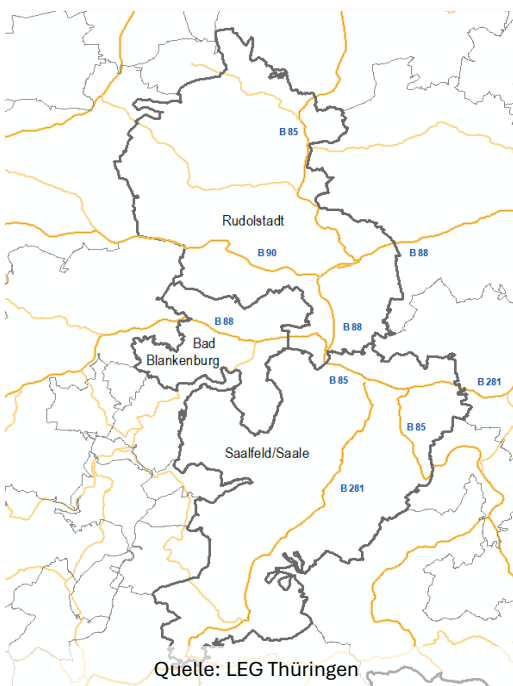
Dabei entstanden Schnittstellen zu kommunalen Wärmeplanungen und lokalen Energiekreisläufen, um Synergien bestmöglich zu nutzen. Bis Jahresende wurde ein umfassendes Eignungskataster als digitale Datenbank und Broschüre mit Schritt-für-Schritt-Handlungsempfehlungen zur Inwertsetzung der Potenzialflächen und Objekte erarbeitet.

Der Projektabschluss ist für März 2026 vorgesehen.



Quelle: Bündnis Bürgerenergie

Die **verkehrstechnische Erreichbarkeit der Region** über die Straßeninfrastrukturen blieb auch im Jahr 2025 ein Thema und erforderte gemeinsames, starkes Auftreten. Dennoch zeigte sich, dass bei den laufenden Projekten nur geringe Fortschritte erzielt wurden.



Quelle: LEG Thüringen

Für die Beschleunigung der Planverfahren folgender Vorhaben warben die Bürgermeister und Verwaltungsmitarbeiter zum Termin mit dem Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur und dem Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr im April mit den zuständigen Stellen auf Landesebene:

- Ausbau B 281 mit BÜ Beseitigung Könitz
- Ausbau B 85/88 OD Rudolstadt-Nordost
- Ausbau B 85/88 OD Rudolstadt-Saaldamm
- Ausbau B 85/88 Schwarza-Saalfeld einschl. OU Schwarza-Süd
- Neubau B 88 Ostanbindung Rudolstadt-Kirchhasel – OU Uhlstädt
- Neubau B 281 OU Saalfeld
- Radweg Teichel – Teichröda
- Ortsdurchfahrt Remda im Zuge der L 1050.

Nachdem der im Jahr 2024 durch die Stadt Rudolstadt stellvertretend für den Städteverbund „Städtedreieck am Saalebogen“ gestellte **Förderantrag für ein Umsetzungsmanagement** nach der „Richtlinie zu Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels“ aufgrund fehlender Haushaltsmittel nicht erfolgreich war, haben die Bürgermeister des Städteverbundes im Sommer 2025 beschlossen, den Antrag erneut einzureichen.

Ziel ist unverändert, die im REK 2022 definierten Handlungsfelder, Entwicklungsziele und Projektansätze zu präzisieren und umzusetzen. Das Umsetzungsmanagement soll als zentrale Steuerungs- und Koordinierungsstelle wirken, um die Transformation in Dekarbonisierung, Digitalisierung und demografischem Wandel gezielt voranzutreiben. Vorgesehen sind thematische Projektgruppen, ein Berichtswesen mit Meilenstein- und Wirkungsmonitoring, die laufende interkommunale Abstimmung sowie ein kontinuierlicher Fördermittel- und Finanzierungsabgleich. Ergänzend werden Bürgerbeteiligung und Fachdialoge etabliert, um lokale Expertisen einzubinden und Synergien der drei Städte zu heben. Mit dem erneuten Antrag entsteht die Grundlage, Pilotvorhaben zu starten, skalierbare Lösungen zu entwickeln und die REK-Ziele nachhaltig umzusetzen – für mehr Handlungsfähigkeit in Energie, Mobilität, sozialer Infrastruktur und Digitalisierung.

Gesteuert wird die Kooperation der drei Städte weiterhin durch den **Rat der Bürgermeister**. Im Jahr 2025 fanden insgesamt sechs Sitzungen des Rates der Bürgermeister statt, in denen aktuelle Herausforderungen besprochen und anschließend Entscheidungen zum weiteren Vorgehen getroffen wurden. Die Sitzungen wurden wie in den Vorjahren vom Regionalmanagement, das durch die LEG Thüringen betrieben wird, organisiert und moderiert. Die letzte Sitzung des Rates der Bürgermeister hat am 16. Dezember 2025 stattgefunden.



Foto: LEG Thüringen

Eine erfolgreiche Kooperation erfordert auch die Einbeziehung der Kommunalpolitik. Die drei Bürgermeister haben regelmäßig in den Stadtratssitzungen über die Kooperationsaktivitäten informiert. Zusätzlich wurde – wie geplant – zu Jahresbeginn 2025 die Sitzung des **Gemeinsamen Ausschusses** durchgeführt. Dieses kommunalpolitische Kommunikations- und Diskussionsgremium wird von den drei Bürgermeistern und der LEG Thüringen über die aktuellen sowie die geplanten gemeinsamen Projekte und Themen detailliert informiert. Die nächste Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses findet am 20. Januar 2026 im Bürger- und Behördenhaus der Stadt Saalfeld statt.

Die **Wirtschaftsförderagentur (WIFAG) Saalfeld/Rudolstadt** und das **Unternehmernetzwerk SaaleWirtschaft e.V.** richteten ihre Aktivitäten 2025 konsequent auf die Stärkung von Unternehmen, Fachkräften und Gründerinnen und Gründern aus. Über das Jahr hinweg setzten die Partner auf praxisnahe Formate, die Wissen vermitteln, Vernetzung ermöglichen und konkrete Umsetzungsimpulse geben.

Ein besonderer Fokus lag auf dem Themenfeld „Sichere und gesunde Arbeit“. Das Netzwerk SIGA adressierte zentrale Aspekte der betrieblichen Prävention und Regulatorik mit zwei Fachveranstaltungen. Ebenso sichtbar war der Schwerpunkt „Energie & Nachhaltigkeit“. Mit der Informationsveranstaltung „Innovative Energielösungen für Unternehmen und Eigenheime“ sowie einer zweitägigen Reihe wurden aktuelle Technologien und praktische Anwendungsfälle greifbar gemacht. Die beiden SaWi regio.IMPULS Baumpflanzaktionen im März und im November setzten zudem starke, bürgernahe Zeichen für Klimaverantwortung und regionale Identifikation.

Im Themenfeld Digitalisierung und IT-Sicherheit standen Chancen und Risiken moderner Technologien im Fokus. Die 2. Fachtagung „Künstliche Intelligenz und IT-Sicherheit“ im Juni richtete sich an Entscheiderinnen und Entscheider ebenso wie an IT-Verantwortliche und zeigte, wie Innovation und Schutz zusammen gedacht werden müssen. Ergänzend vermittelte das Format „Unternehmen im Visier: Cybercrime erkennen, Schäden vermeiden“ im Oktober konkrete Schritte zur Prävention und zum Umgang mit Vorfällen – mit dem Ziel, die digitale Resilienz der Region nachhaltig zu stärken.

Für Gründungen und unternehmerische Entwicklung boten WIFAG und SaaleWirtschaft e.V. über das Jahr hinweg mehrere Anlaufpunkte. Der Unternehmer\*innen-Vormittag im April bündelte Impulse zu Erfolgsstrategien und Transferformaten; das Netzwerktreffen zur „SAWI-Card“ förderte Kooperationen im lokalen Ökosystem. Den Jahresschluss bildete im November das SaaleWirtschaft GründerMeetUp im IGZ Rudolstadt: Mit regionalen Start-up-Stories, einem Fachvortrag der IHK Ostthüringen und viel Raum für Austausch rückte die Veranstaltung die Gründungsszene der Region nochmals in den Mittelpunkt.

Die Leitmesse „InKontakt“ am 12. und 13. September bleibt das Schaufenster für Ausbildung und Fachkräftesicherung im Städtedreieck. 2025 nahmen 120 Aussteller (neuer Rekord!) und mehr als 4.000 Besucherinnen und Besucher teil. Die Messe vernetzt Schulen, regionale Mittelständler, öffentliche Institutionen, kommunale Unternehmen und karitative Einrichtungen und unterstützt mit der BerufeMAP die gezielte Orientierung der Jugendlichen am Messestandort.



Abgerundet wurde das Jahresprogramm durch den 3. Tourismustag im Dezember in der Landessportschule Bad Blankenburg unter dem Leitmotiv „Innovativ. Kooperativ. Zukunftsfähig“. Keynotes, Podiumsdiskussionen, Workshops und Best-Practice-Einblicke aus Hotellerie, Kultur und Naturregionen bündelten Perspektiven für die touristische Profilbildung und die regionale Wertschöpfung entlang des Thüringer Waldes.

Mit dieser thematischen Breite und der klaren Verzahnung von Wissensvermittlung, Demonstration und Vernetzung setzten WIFAG und SaaleWirtschaft e.V. 2025 starke Akzente für Wettbewerbsfähigkeit, Fachkräftesicherung und unternehmerisches Wachstum.

**Ausblick und Agenda für das Jahr 2026:** Neben der Fortsetzung der Themenschwerpunkte medizinische Versorgung im ländlichen Raum und Mitgestaltung der Energiewende sind weitere Arbeits- und Beteiligungsformate zu den Themen „Daseinsvorsorge“, „Digitalisierung“ und „Mobilität“ geplant. Gemeinsam mit Schlüsselakteuren sollen konkrete Ziele herausgearbeitet sowie Projekte für das Städtedreieck am Saalebogen entwickelt und in die Umsetzung überführt werden.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2026!

Ihre Bürgermeister im Städtedreieck

Jörg Reichl  
Bürgermeister Rudolstadt

Dr. Steffen Kania  
Bürgermeister Saalfeld/Saale

Thomas Schubert  
Bürgermeister Bad Blankenburg



*„Die Zukunft soll man nicht vorhersehen,  
sondern möglich machen.“*

**Antoine de Saint-Exupéry**